Aus dem Bericht über das Erziehungswesen des Kantons Zug pro 1900/01 [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-526027

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Bericht über das Erziehungswesen des Kantons Zug pro 1900/01.

9. **Ergebnisse des Unterrichts.** a) Primarschulen: Dieselben sind eher etwas besser als früher. Im allgemeinen zeigen die Lehrer großen Fleiß und bemühen sich, die Schule zu fördern und auf einen bessern Stand zu bringen; bei einigen fehlt es freilich noch an der so notwendigen Vorbereitung auf den Unterricht. Die einzelnen Schulen erhielten folgende Noten:

45 Schulen I. — sehr gut,
28 Schulen II. — gut,
1 Schule III. — genügend.

b) Sekundarschulen: Die Fortschritte sind durchwegs befriedigend. Es wurden folgende Taxationen ausgesprochen:

6 Schulen I. — sehr gut.
1 Schule II. — gut.

10. **Weibliche Arbeitsschulen.** Die Fachberichte sprechen sich günstig aus. Namentlich spenden dieselben dem Fleiß, der Geduld und der Opferwilligkeit der Lehrerinnen hohes Lob. An allen Schulen verfertigte man im ganzen 8423 Arbeiten, 831 mehr als im Vorjahr; davon sind 2532 Flickarbeiten.

11. **Handfertigkeitsunterricht.** Es ist dieses Fach einzig an der Knabenprimarschule in Zug durch Kollega Aschwanden erteilt worden, pflegte als besondern Zweig die Kartonnage und befriedigte die Inspektion in hohem Maße.

12. **Kantonsschule.** Die Schülerzahl war seit 1894 die größte; sie erreichte die Zahl 66, nämlich 39 Industrieschüler, 23 Gymnasiasten und 4 Hospitanten. Nach der Heimat waren es 29 Kantons-, 34 Schweizerbürger und 3 Ausländer (Amerika und Italien). — Der Schulbesuch war im ganzen befriedigend; die wissenschaftlichen Leistungen zeigten nach den Klassen etwelche Verschiedenheit; das Betragen gab zu keinen wichtigern Klagen Anlaß. Das Wirken der Lehrer fand von seite der Fachinspektoren dankbare Anerkennung.

13. Ueber den **Stand des Volksschulwesens** gibt das kantonale Inspektorat folgenden Bericht ab:

„Während des Schuljahres 1900/1901 wurde das neue Schulgesetz in all seinen Teilen durchgeführt. Nachdem schon für das Jahr 1899/1900 die Bürgerschule eingerichtet worden war, bestund die wichtigste Neuerung, die durch das Gesetz veranlaßt worden war, darin, daß die sogenannte Repetierschule zu existieren aufhörte und überall den bisherigen sechs Primarschulklassen noch eine siebente beigefügt wurde. Auch wurden in mehreren Gemeinden Fortbildungsschulen teils auf öffentlich-staatlichem, teils auf Privat-Boden errichtet, oder die Errichtung solcher vorbereitet. Bei der Ein- und Durchführung des Schulgesetzes sind auch dem Schulinspektorate eine nicht unbedeutende Menge von Arbeiten, namentlich die Erstellung aller Formularien und Tabellarien zugewiesen worden, so daß dies nebst andern mit ein Grund gewesen ist, warum der Bericht für das Schuljahr 1901/1902 so ungewöhnlich verspätet erscheint. Der Bericht für betreffendes Jahr war eben noch nicht beendet, als wieder die Inspektionen für das neue Schuljahr 1901/1902 beginnen mußten, welche der kantonale Schulinspektor als Hauptaufgabe betrachtete.

14. Die **Bürger- und Fortbildungsschulen** sind im Bericht leider nur kurz erwähnt; hoffentlich finden auch sie in Zukunft im offiziellen Bericht den ihnen gebührenden Raum. Fünf, bezw. sieben mit viel Eifer und anerkennenswerter Ausdauer aufgestellte Tabellen geben reichlichen Aufschluß über die Ergebnisse der eidgen. pädagogischen Rekrutenprüfung. K.